

LAZARUS[®]

Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege

Newsletter Nr. 17-2005

(ISSN-1024-6908) - 20. Jahrgang

12. Mai 2005, Int. Tag der Pflege

Mit Gratis-Verlosung eines Super-Staubsaugers!

Schmutz und (Fein)Staub:

Frühling - Allergiezeit

Könnten wir den Mikrokosmos an Lebewesen (und deren Exkrementen) SEHEN, der sich in unserem Zuhause befindet, wir würden staunen – und erschauern. Ein mikroskopischer Blick ins Schlafzimmer etwa, das ideale Bedingungen für Staubmilben bietet: Bei Wärme und Feuchtigkeit gedeihen sie hervorragend und ernähren sich von Hautschuppen, die sich in Kissen, Decken und Matratzen befinden. Bis zu 10 Prozent des Gewichts eines zwei Jahre alten Kopfkissens kann aus toten Staubmilben und deren Exkrementen bestehen. Auf unseren Matratzen sammeln sich im Laufe der Zeit Hautschuppen und Schmutz, denn wir verlieren bis zu 1 Gramm Hautschuppen pro Tag und 2 - 3 Gramm pro Nacht.

Staubmilben sind das **Allergen Nummer Eins im Haus**. Genauer: Es sind ihre Exkremente, die eine allergische Reaktion auslösen können, sowie die Reste bereits abgestorbener Milben. Haben Sie dieses unerwünschte „Haustier“ schon einmal im Mikroskop gesehen ..?

Die Lösung von DYSON[®] : Der DCO8T Allergy mit HEPA.

Andere Staubsauger halten Staub mit Hilfe eines Beutels oder Filters zurück, was bedeutet, dass sie verstopfen und an Saugkraft verlieren und somit Staub und Schmutz in Ihrem Zuhause zurücklassen.

Dyson Staubsauger arbeiten mit der patentierten Root Cyclone Technologie: Staub und Schmutz werden aus dem Luftstrom geschleudert und in einem durchsichtigen Auffangbehälter (ohne Staubbeutel) gesammelt. Kein Verstopfen mehr - die volle Saugkraft bleibt erhalten und es kann deutlich mehr Schmutz und Staub aufgenommen werden.

Der DCO8T mit HEPA (High Efficiency Particulate Air) Filtration ist





in der Lage, Staubpartikel mit einem Durchmesser von 0,01 Mikrometern zu filtern – diese sind noch kleiner als Zigarettenrauch.

Daher ist die Luft, die ein Dyson-Staubsauger wieder ausbläst, nachweislich bis zu 150 Mal sauberer als die Luft, die wir atmen!

Die Dyson-Ingenieure und Mikrobiologen empfehlen:

- Bieten Sie dem Staub weniger Angriffsfläche, verzichten Sie auf „Staubfänger“.
- In Vorhängen können sich Pollen sammeln, daher gelegentlich absaugen.
- Zur effizienten Allergenaufnahme benutzen Sie einen Staubsauger mit gleich bleibender Saugkraft (ohne Staubbeutel).
- Saugen Sie Ihre Matratzen regelmäßig ab, um Hautzellen und Fäkalien von Staubmilben zu entfernen.
- Reduzieren Sie Staubmilben, indem Sie die Bett- und Kissenüberzüge so oft wie möglich bei hoher Temperatur waschen (60 Grad tötet ausgewachsene Staubmilben ab und macht deren Allergene unschädlich).
- Benutzen Sie für Allergiker geeignete Matratzen, Bettdecken und Kissen.
- Verstauen Sie nichts unter dem Bett. Staub anfällige Dinge sollten in geschlossenen Schränken außerhalb des Schlafbereichs verstaut werden.
- Pflanzen können versteckte Schimmelquellen sein. Bewässern Sie Ihre Pflanzen nicht übermäßig, denn die Feuchtigkeit begünstigt Schimmelwachstum.
- Stauben Sie Ihre Möbel lieber regelmäßig mit einem feuchten Lappen ab, statt sie einmal in der Woche mit Möbelspray zu behandeln (Reizungen möglich).
- Wenn Sie einzelne Teilbereiche mehrmals gründlich mit der Saugdüse bearbeiten, können Sie eine größere Menge Staub entfernen.
- Besser einmal pro Woche gründlich saugen anstatt täglich, aber nur oberflächlich.

(Nähere Informationen erhalten Sie unter www.dyson.at)

Gratis-Verlosung **zum 12. Mai 2005 - Int. Tag der Pflege:**

DYSON und LAZARUS gemeinsam möchten allen professionellen Pflegekräften – in der Forschung, der Ausbildung und am Krankenbett – mit der Verlosung eines hochwertigen Cyclon-Staubsaugers „DC08T-Allergy“ **am heutigen Festtag Dank sagen:** Für Ihr fachlich und sozial gleichermaßen kompetentes Engagement und eine erfolgreiche Pflege „mit Herz, Hand und Hirn“ - 365 Tage (und Nächte!!) im Jahr.

Senden Sie eine E-mail an: office@lazarus.at - und sagen Sie uns kurz und bündig, warum Hygiene auch in Ihrem Zuhause, im Krankenhaus oder Pflegeheim heute wichtiger ist denn je?

Aus allen **am 12. Mai 2005 zwischen 00.00 Uhr und 24.00 Uhr** bei uns eingelangten Zusendungen (E-mails) entscheidet das Los (Rechtsweg wie üblich ausgeschlossen), der/die Gewinner(in) wird persönlich verständigt und im nächsten LAZARUS-Newsletter bekannt gegeben. Viel Glück!

(Wir danken der Fa. DYSON-Austria für die Bereitstellung des Gerätes herzlich).

* * *

Heute begrüßen wir herzlich als 1.500sten Newsletter-Abonnenten:

Dr. Wilfried Schnepf
Lehrstuhl für familienorientierte und gemeindenahе Pflege
Kommissarische Leitung
Universität Witten-Herdecke, Stockumer Strasse 12, D - 58453 Witten

* * *

Gedanken zum Tag

Pflege-Team Bezirkskrankenhaus Kufstein, Tirol:

PFLEGE.....JOB DES LEBENS???

Gerade jetzt im Frühjahr lesen und hören wir wieder sehr viel von und über Pflege. Menschen benötigen neue Waschmittel für die Autop**pflege**, der Garten muss **gepflegt** werden, auf die **Pflege** von privaten, geschäftlichen und politischen Beziehungen wird Wert gelegt.

Doch wie schaut es denn mit der **Pflege** von unseren hilfsbedürftigen und kranken Mitmenschen aus? Jetzt, wo nahezu täglich über die Gesundheitsreform diskutiert, darüber berichtet und dabei eines deutlich wird: In die Ausbildung werden zwar finanzielle Mittel investiert, Personalkosten für die praktische Umsetzung können von den Krankenhausträgern aber nicht mehr finanziert werden.

Da stellen wir uns die Frage, wer wohl pflegen wird, wenn wir alt, krank, gebrechlich sind? Keine „rosigen“ Aussichten unter Betrachtung der steigenden Alterspyramide. Oder bereiten diese Aussichten „nur“ den in Gesundheitsberufen Tätigen Sorgen?

Seit Monaten verfolgen wir in den Medien, dass sich die Regierung Gedanken zur Zukunft der Pflege macht. So wurde z. B. die Werbeaktion „Job des Lebens“ initiiert, welche junge Menschen zur Wahl eines Pflegeberufes motivieren soll. Ebenso bestehen eine Vielzahl an Plänen zur Reform und Erneuerung der Pflegeberufe. Für uns ist es begrüßenswert und notwendig, dass sich die Politik mit dieser - uns bewusst - schwierigen Thematik befasst.

Trotzdem betrachten wir diese Entwicklung äußerst kritisch, denn blickt man in die Homepage der Werbekampagne www.jobdeslebens.at so kann man in der Headline verschiedene Zuschreibungen für den Pflegeberuf lesen (Pflege: Dein Image, Tägliche Freude, Zukunft, Sicherheit...). Diese Zuschreibungen mögen ja zum Teil zutreffend sein, doch was bedeutet Pflege wirklich?

Das Arbeitsfeld der Pflege ist nicht beschränkt auf ein Organ oder Krankheitsbild, sondern beinhaltet den **Menschen in seiner gegenwärtigen Situation. Pflege** ist Ergänzung und Unterstützung der Fähigkeit des Menschen zur Selbstfürsorge. Je nach Art des Defizits an Selbständigkeit des Kranken reagiert die Pflegeperson durch Unterstützung, Anleitung, Motivation oder Übernahme der Tätigkeit. **Pflegen** bedeutet tägliche, individuelle Betreuung. Dies erfordert natürlich eine entsprechende Ausbildung und hohe Fach- sowie Sozialkompetenz. Die professionelle Pflege von Menschen ist von zentraler Bedeutung. Sowohl für den einzelnen Bürger, als auch für die gesamte Gesellschaft. Pflegefachkräfte garantieren der Gesellschaft die Sicherstellung und die Deckung des Pflegebedarfs.

Die Gesundheits- und Sozialpolitik ist aber säumig, entsprechende Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Bei der Konstituierung der Bundesgesundheitsagentur ist die Pflege als integraler Bestandteil des Gesundheitssystems wieder einmal nicht berücksichtigt worden. So begrüßenswert die geplante bessere Abstimmung aller Gesundheitsträger ist, umso bedauerlicher ist das Fehlen der Pflegeorganisationen als Verhandlungspartner.

Eine weitere bedauerliche Tatsache ist das Ergebnis einer neuen Studie des Ludwig-Boltzmann-Instituts zum Thema „(Kein) Notstand in der mobilen Pflege“ in Österreich. Das Ergebnis lautet: 3.399 Menschen arbeiten offiziell in der mobilen Hauskrankenpflege in Österreich, sage und schreibe 40.000 Menschen arbeiten in illegalen Beschäftigungsverhältnissen (quasi schwarz). Diese illegal beschäftigten Pflegekräfte aus Tschechien, Ungarn, der Slowakei oder Bulgarien, seien bei einem Minimum an Einkommen 24 Stunden im Einsatz. „Das ist moderne Sklaverei, die man hier betreibt“ (Monika Mauerhofer, Fachbeirat der Fachgruppenvereinigung Gesundheitsberufe – ÖGB).

Angesichts dieser Fakten tun sich für uns viele Fragen auf:

Wie ist es möglich, dass in Österreich noch niemand wirklich auf den „Pflegepfusch“ aufmerksam geworden ist und wie wird die Politik auf diese Zahlen reagieren?

40.000 illegal Beschäftigte (die offenbar alle Arbeit haben), bedeuten für die Arbeit am kranken Menschen (der sich in einer emotionalen Ausnahmesituation befindet), dass 40.000 nach dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz 1997 ausgebildete Fachkräfte fehlen!

Ebenso verwunderlich erscheint die Tatsache, dass Geld grundsätzlich in ausreichendem Maß vorhanden zu sein scheint - die Verteilung des Geldes für uns „Laien“ aber nicht immer nachvollziehbar ist. Für uns ist es nämlich unverständlich, dass im Gesundheitssystem Kostenreduzierungen vorgenommen werden, Geld für Bauvorhaben (z.B. Brenner Basistunnel, Nordkettenbahn) aber immer vorhanden ist.

Sicherlich, Gründe für die entsprechenden Notwendigkeiten wird es überall geben. Aber sollte die professionelle **Pflege** unserer **pflegebedürftigen** Mitmenschen uns nicht ein gemeinsames Anliegen sein? Sollte nicht alles „Menschen- und Kosten-

mögliche“ getan werden, um diese fachlich und sozial kompetente **Pflege** auch in Zukunft gewährleisten zu können ?
Wir sind schon dieser Meinung.....sie auch???

* * *

Einen nachdenklichen, gesunden (feinstaubfreien) Festtag wünscht Ihnen

Erich M. Hofer
Chefredakteur

Impressum gemäß Mediengesetz i.d.F. vom 1. Juli 2005:
PflegeNetzWerk LAZARUS
Medienbüro Erich M. Hofer

A-3062 Kirchstetten, Doppel 29, E-Mail: office@lazarus.at

Wir erklären ausdrücklich, dass wir keinen Einfluss auf und keine Verantwortung für die Inhalte der in unserem PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at verlinkten Webseiten haben. Wir machen uns diese Inhalte nicht zu eigen. Aus der Veröffentlichung von Links, Texten, Fotos oder Grafiken darf nicht geschlossen werden, dass diese frei von Schutzrechten sind. Für unzureichende oder ungesetzliche Informationen kann trotz sorgfältiger Auswahl keine Haftung übernommen werden.

Jede/r Interessent/in kann sich einfach selbst auf der Homepage www.LAZARUS.at KOSTENLOS in die Newsletter -Adressliste eintragen bzw. wieder abmelden.